

den vorhandenen Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts wird es bald Albrechtsdorf, bald Albertsdorff, auch Olbrechtsdorf, und in einer Urkunde des Bittauer Hospitals Olbirsdorff genannt, woraus der jetzt gebräuchliche Name geworden ist. 1319 wird Olbersdorf zum ersten Male erwähnt; 1331 ist Nikolaus Schulze von Albrechtsdorff Bürgermeister von Bittau.

Der älteste Ortsteil von Olbersdorf lag rechts von der Mandau, dem Laufe der Goldbach folgend. Er umfaßte denjenigen Teil des heutigen Ortes, in welchem Bauerngüter rechts und links von der Dorfstraße liegen. Allmählich dehnte sich das Dorf nach den Bergen hin aus, und drängte mehr und mehr den Wald zurück, bis im 18. Jahrhundert das letzte Holz niedergeschlagen wurde, welches Olbersdorf noch von Dybin trennte. Schon 1428 und bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts unterschied man Ober-, Mittel- und Nieder-Olbersdorf, während gegenwärtig der Name Mittelolbersdorf außer Gebrauch gekommen ist. Die besten und ertragreichsten Güter lagen von jeher im Niederdorfe, das ursprünglich einen viel größeren Umfang hatte. Es gehörte dazu das ganze rechts der Mandau gelegene Gebiet, welches von den südlich neben dem Fluß laufenden jetzt anders genannten Bittauer Gassen, Hältergasse und Obergasse, durchschnitten wird, ungefähr das Gelände zwischen Mandau und Eisenbahn. Dieses Gebiet, ein großes Gut, besaß seit 1492 Nicolaus Ludwigsdorff, der es in 31 Gärten zerlegte und diese einzeln verkaufte. So entstand ein neuer Ortsteil, Neuolbersdorf genannt, oder Neudorf, auch Diebsdorf d. i. Tiefendorf. Olbersdorf hatte darüber die niedere Gerichtsbarkeit, bis „eine ungewöhnliche Änderung eintrat“, und — unbekannt, auf welche Weise und mit welchem Rechte — der Ortsteil von Olbersdorf losgelöst und Bittau einverleibt wurde. An die früheren Verhältnisse erinnerte bald nur noch der Umstand, daß die Bewohner dieses Gebietes nicht alle Rechte der anderen Vorstädter besaßen.

Das schon erwähnte Dörflein Eichgraben, einmal 1644 Eichgrund genannt, hat seinen Namen von dem teilweise noch vorhandenen Eichbestand auf den Dämmen der dort befindlichen Teiche. Es verdankt seine Entstehung wahrscheinlich der Pest, welche 1599 in der Bittauer

Kirchfahrt gegen 8000 Menschen dahinraffte. Damals wurden am Waldrande Pesthütten angelegt; erst 1862 wurde dort das sogenannte „Pesthaus“ abgetragen. Wäre Eichgraben älter, so würde sich wahrscheinlich eine Spur in dem bis 1484 zurückreichenden Olbersdorfer Schöppnbuche finden. Der Ort wuchs infolge des Zuzuges böhmischer Exulanten 1670; eine Gebietsvergrößerung erfuhr es im vorigen Jahrhundert, als einige vordem zu Bittau gehörige Häuser links von der nach Böhmen führenden Straße zu Eichgraben kamen.

Auf der Höhe zwischen Eichgraben und Olbersdorf liegt der von seiner rauhen Lage so genannte Kaltenstein oder „das kalte Borwerk“, ursprünglich ein ansehnlicher Besitz, der später in zwei Güter zerlegt wurde, und dessen Bewohner mehr Gerechtfame hatten als die Olbersdorfer. Noch 1553 gehörte der Kaltenstein den Coelestineren auf dem Dybin, kam aber schon vor 1572 in den Besitz der Stadt Bittau, wie bald darnach das ganze Dorf.

Unter der fürsorglichen Herrschaft der Coelestiner, welche ihre Untertanen mit allerlei Rechten ausstatteten, wuchs Olbersdorf immer mehr. Die Mönche bewirtschafteten selbst in Olbersdorf ein Borwerk oder einen Hof. An ihn erinnert noch heute der Name eines Weges, der „Hofegasse“. 1545 brannte das Borwerk weg.

Allmählich wurden die Laßflecke am Waldrande und seit 1566 die Dorfaue, entlang dem Dorfbache, bebaut. Zahlreiche böhmische Exulanten suchten seit 1661 Unterkunft. Man bebaute die sogenannten Viebige d. i. Viehwege, vier an Zahl, und die Ortsteile, das „Städtchen“ 1700 unterhalb des Töpfers und „die Gemeinde“ am Fuße des Ameisenberges. Für das Wachstum des Dorfes war es wichtig, daß es von der verkehrsreichen Leippaer Straße durchzogen war. Schon 1581 zählte man 216 Hausnummern und schätzte die Einwohnerzahl auf 1400 Seelen. Die Volkszählung von 1900 ergab für Olbersdorf 4614, für Eichgraben 311 Einwohner in 492 bez. 51 bewohnten Häusern.

Der Grundherr von Olbersdorf war ursprünglich der König von Böhmen. Mit Bittau kam es 1310 an Heinrich von Leippa, der Johann von Luxemburg bei der Erwerbung der böhmischen Königskrone behilflich gewesen war und dafür